KLIMASCHUTZ AGENTUR
REGION HANNOVER

Region Hannover

KlimaInfos

Ausgabe 1 I 2017

Magazin der Region Hannover und der Klimaschutzagentur Region Hannover

Chillen. Chatten. Chargen!

Premiere für SmartBench in der Region Hannover

Internetvolumen verbraucht und Akku schon fast leer? Wie nun mit Freunden chatten und online surfen? Für diese Probleme der Generation Smartphone bietet die SmartBench eine intelligente Lösung. In die Sitzfläche der schlauen Bank ist nicht nur ein Solarmodul mit Batteriespeicher eingebaut, man kann in ihrem Umfeld sogar über freies WLAN im Internet surfen und an USB-Buchsen oder der induktiven Ladefläche sein Handy aufladen. Perfekte Voraussetzungen also zum Chillen in der Sonne, Chatten mit Freunden und „Chargen" des Mobiltelefons. Zwei dieser attraktiven Bänke wurden jetzt von der Klimaschutzagentur Region Hannover an die Kommunen Wunstorf und Wedemark übergeben. Katharina Welk (19) und Uliana Schlepphorst (21), Mitarbeiterinnen der Gemeinde Wedemark, testeten die Funktionen der Bank als Erste. › Mehr auf Seite 2

Ausprobieren:

Ohne elektrische Geräte ist vieles mühsam. Das erfahren Kita-Kinder beim „Tag ohne Strom".
› Seite 7

Besser lernen?

Stadt und Region Hannover setzen beim Schulneubau auf den Passivhausstandard.
› Seite 8 - 9

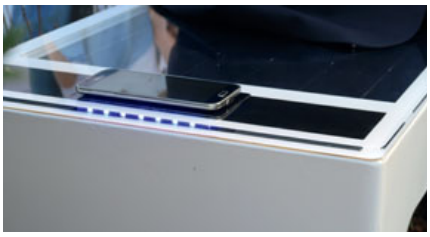
Sektorenkopplung

Eine Veranstaltung will deutlich machen, warum die Bereiche Energieerzeugung, Wärmeversorgung und Verkehr für eine erfolgreiche Energiewende integriert betrachtet werden müssen.
› Seite 14

Fortsetzung von Seite 1

Attraktive Bank mit Mehrwert

Die Stadt Wunstorf und die Gemeinde Wedemark sind deutschlandweit die Ersten, die die solar betriebenen, intelligenten Bänke des kroatischen Herstellers Steora aufgestellt haben", sagt Udo Scherer, Projektleiter bei der Klimaschutzagentur. Das freut auch den Wunstorfer Bürgermeister Rolf-Axel Eberhardt gleich aus mehreren Gründen: „Damit setzen wir den Beschluss des Rates um, schrittweise freies, kostenloses WLAN im öffentlichen Raum anzubieten, und errichten einen weiteren Hotspot in der Fußgängerzone", betont er. Der Bürgermeister der Wedemark, Helge Zychlinski, bezeichnete die innovative



Bank „als gelungene Bereicherung für das Stadtbild". „Ich bin sicher, dass sie auch als Botschafterin für die Solarenergie von der Zielgruppe Smart Generation sehr gut angenommen wird", sagt Zychlinski.

Die Avacon AG als Gesellschafter der Klimaschutzagentur unterstützt diese klimafreundliche Innovation in der Region Hannover. „Wir finden die Smart-

Freuen sich über die SmartBench, v. l.: Klimaschutzmanagerin Karina Lehmann, Bürgermeister Axel Eberhard, Udo Sahling, Klimaschutzagentur und Franka Simon von Avacon.

Bench klasse, weil sie klimaschonend Menschen virtuell und real vernetzt", sagt Franka Simon, Leiterin des Kommunalmanagements von Avacon. Auch Udo Sahling, Geschäftsführer der Klimaschutzagentur, macht deutlich, dass es immer wieder spannend sei, „den Menschen mit einem echten Hingucker wie dieser Bank zu zeigen, wie attraktive Lösungen mit erneuerbaren Energien emissionsfrei und energieeffizient funktionieren". ■

Energiekonzept

Ergebnisse in Uetze vorgestellt

Andreas Fitz von der Gemeinde Uetze und Christiane Dietrich von der Klimaschutzagentur präsentierten am 2. März Bewohnerinnen und Bewohnern des Siedlungsgebiets Irenensee/Spreewaldseen die Ergebnisse des energetischen Quartierskonzepts: Der energetische Standard der meisten Häuser entspricht dem vor 30 Jahren üblichen, daher ist mittlerweile mit einer Modernisierung ein erhebliches Energieeinsparpotenzial realisierbar. Unterstützung können Hausbesitzer weiterhin mit einer kostenlosen Energieberatung erhalten. Weil die Untersuchungen zum Konzept u. a. auch ergeben haben, dass im Siedlungsgebiet viel mit Holz geheizt wird und dies hin und wieder zu starker Rauchgasentwicklung führt, informierten Experten auch zum richtigen Heizen mit Holz. ■

Energieberater Friedhelm Birth (r.) berät Herbert Busche zum Austausch der alten Speicheröfen.

Zweiter Frühling für Pattenser Häuser

Frühlingsaktion mal anders: Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer in Pattensen erhalten Unterstützung, um ihre Häuser fit für die Zukunft zu machen. Noch bis zum 14. Mai 2017 erhalten sie eine kostenfreie Energieberatung durch unabhängige Berater der gemeinnützigen Klimaschutzagentur Region Hannover. Bei dem einstündigen Vor-Ort-Termin geben die Experten eine Einschätzung über das Energiesparpotenzial, zu möglichen Modernisierungsmaßnahmen und zu Fördermitteln. Im Fokus der gemeinsamen Beratungskampagne der Stadt Pattensen, der Klimaschutzagentur und der Stadtversorgung Pattensen steht der Austausch von Nachtstromspeicherheizungen: Während des Aktionszeitraums gewährt die Stadtversorgung einen Zuschuss von bis zu 2.500 Euro für die Entsorgung der Öfen. ■

Vorbildlicher Klimaschutz

Über vorbildliche Klimaschutz-Projekte haben sich Mitglieder des Regionsausschusses für Umwelt und Klimaschutz (AUK) am 14. März 2017 gemeinsam mit Umweltdezernent Prof. Dr. Axel Priebs informiert. Die von der Klimaschutzleitstelle der Region organisierte Bereisung führte zu Zielen in Hannover, Hemmingen, Ronnenberg und Springe.

1. Station:

LoLa – der Loseladen, Hannover

„Unverpackt, nachhaltig, regional" lautet das Leitmotiv des im März 2016 in der hannoverschen Südstadt eröffneten Geschäfts „LoLa – der Loseladen". Geschäftsführer Michael Albert will mit seinem innovativen Konzept dazu beitragen, Verpackungsmüll zu vermeiden. Er bietet Produkte des täglichen Bedarfs in durchsichtigen Selbstbedienungsspendern an, die er selbst entwickelt und angefertigt hat. Die Kundinnen und Kunden können zum Abfüllen eigene Behälter mitbringen oder solche im Geschäft ausleihen oder erwerben. Die Region Hannover hat LoLa über die „Leuchtturmrichtlinie" unterstützt. „Nachhaltiger und klimafreundlicher Konsum ist ein wichtiger Schritt, um das langfristige Ziel einer klimaneutralen Region bis 2050 zu erreichen", erläuterte Umweltdezernent Prof. Dr. Axel Priebs.

4. Station:

Küchenstudio H. von Roon in Hemmingen

Zum Abschluss besichtigten die Ausschussmitglieder die Firma H. von Roon im Gewerbepark Hemmingen. Inhaber Henning von Roon hat dort Schritt für Schritt ein innovatives Energiekonzept realisiert. Hierzu gehören eine PV-Anlage auf dem Dach mit einer Spitzenleistung von 48 Kilowatt und ein vollautomatisches Holzhackschnitzelheizsystem. Für Licht sorgen überwiegend energieeffiziente LED-Leuchten. Es werde deutlich, dass sich die Klimaschutztechnologien längst in der Praxis bewährt haben, kommentierte Prof. Priebs.

2. Station:

Neubaugebiet Seegrasweg in Ronnenberg

Die Stadt Ronnenberg hat in ihrem Klimaschutz-Aktionsprogramm hohe energetische Maßstäbe für Neubaugebiete festgeschrieben. Diese wurden auch beim Bau der insgesamt 72 mietpreisgebundenen Sozial- und zehn barrierefreien Altenwohnungen am Seegrasweg eingehalten. Die sieben vom Bauunternehmen Immo Control GmbH errichteten Mehrfamilienhäuser erfüllen den KfW-Effizienzhaus-Standard. „Das Projekt zeigt, dass sich bezahlbarer Wohnraum mit anspruchsvollen energetischen Standards realisieren lässt – und zwar in einer kurzen Bauzeit von weniger als einem Jahr", verdeutlichte Bürgermeisterin Stephanie Harms beim Vor-Ort-Termin. Die sogenannten ClimaBalance-Häuser werden mit Erdwärmepumpen beheizt und durch Photovoltaikanlagen mit selbst erzeugtem Solarstrom versorgt.

3. Station:

e.u.[z.] in Springe-Eldagsen

Das Energie- und Umweltzentrum am Deister e. V. – e.u.[z.] – wurde 1981 als erstes Bildungszentrum für regenerative Energien und ökologisches Bauen in Deutschland gegründet. „Als anerkanntes Kompetenzzentrum fördern wir den bewussten Umgang mit Energie und der Umwelt sowie das Verständnis für ökologische Zusammenhänge", erläuterte der 1. Vorsitzende des e.u.[z.] , Wilfried Walther. Das Zentrum bietet mit seinen Gebäuden – einem energetisch modernisierten Altbau, einem Niedrigenergie-Gästehaus und dem Passivhaus-Schulungsgebäude – moderne Bautechnik zum Anfassen. Eine mit Holzpellets betriebene Heizzentrale versorgt die Gebäude über ein Nahwärmenetz mit Wärme. Außerdem sind auf dem 18.000 Quadratmeter großen Gelände neben diversen PV- und Solarthermie-Anlagen Exponate zum ökologischen Bauen zu sehen.

e.coSport ist gefragt

Beim e.coSport-Programm von Landeshauptstadt und Region Hannover gibt es auch im 15. Jahr eine starke Nachfrage. Im Dezember 2016 hat die Region über das Programm insgesamt 145.000 Euro bewilligt, um drei weitere Projekte zur energetischen Sanierung von Sportstätten zu fördern.

In Garbsen erhält der SV Wacker Osterwald e. V. einen Zuschuss von maximal 75.000 Euro zur energetischen Sanierung der Tennishalle. Für den TV Bennigsen e. V. aus Springe stehen rund 36.000 Euro bereit, um das Clubhaus zu modernisieren. Außerdem unterstützt die Region den Lehrter MTV Immensen e. V. mit rund 34.000 Euro bei der Sanierung des Vereinshauses.

Die Stadt Hannover förderte den BSA Bothfeld mit 70.000 Euro, den LSV Alexandria mit 40.000 Euro. Weitere Förderungen sind in diesem Jahr noch geplant.

www.hannover.de/e.coSport ■

Deine Stadt. Dein Projekt: HannoverMachen

Die Website www.HannoverMachen.de wurde Ende 2016 online gestellt. HannoverMachen unterstützt Projekte, die die Wohn- und Lebenswelt in Hannover besser machen und einen gemeinsamen Nutzen stiften. Auf der Crowdfunding-Plattform können gemeinwohlorientierte Projekte präsentiert werden und um Unterstützung werben. Außer Geldspenden sind auch fachliche Kompetenzen, Material, Räume oder Netzwerkarbeit gefragt. ■

Neue Fördermittel von proKlima

Die aktuellen Förderrichtlinien des enercity-Fonds proKlima enthalten neben den bewährten Förderbausteinen für die Modernisierung alter Gebäude und den Neubau von hocheffizienten Passivhäusern für 2017 nun auch einen Bonus für besonders niedrigen Energieverbrauch. Neu ist auch die Förderung von Messtechnik für solare Prozesswärmeerzeuger in Nichtwohngebäuden.

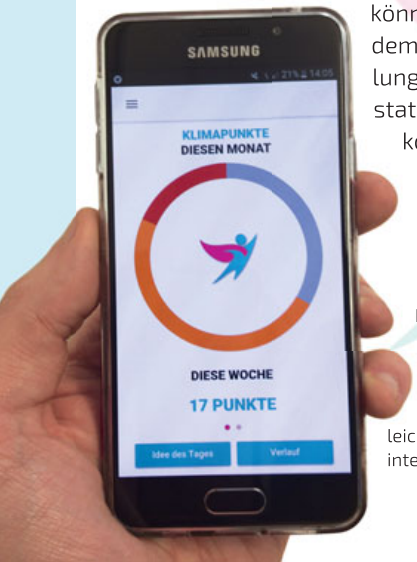
Für eine bessere Kundenansprache wurden die Förderrichtlinien neu geordnet. Die Förderbausteine der Richtlinien Kraft-Wärme-Kopplung und Erneuerbare wurden auf die Richtlinien Modernisierung, Neubau und Nichtwohngebäude aufgeteilt. Unverändert blieben die Förderprogramme proKlima-Klimaschutz und Bildung und proKlima-Stromsparen.

Das im Januar 2016 gestartete Förderangebot zur E-Mobilität hat sich etabliert und sich angesichts des zögerlichen Kaufverhaltens bei E-Fahrzeugen mit insgesamt 20 beantragten Förderungen für Ladestationen besser als erwartet entwickelt.

www.proklima-hannover.de ■

Heldenhafte Klimaschutz-App

Das Umweltzentrum Hannover geht neue Wege: Mit der Klima-Helden-App erreicht Klimaschutz das Smartphone. Jeden Tag bekommen die Nutzerinnen und Nutzer eine Anregung, wie sie ihren Treibhausgas-Ausstoß verringern können. Ganz nach dem Motto „Handlungsvorschläge statt Verbote" können das autofreie Ausflugstipps, leckere saisonale Rezepte, Stromspartipps oder auch Anregungen für nachhaltigen Konsum und noch vieles mehr sein. „Die Lifestyle-App zeigt, dass sich Klimaschutz einfach in den Alltag integrieren lässt und Spaß macht", sagt Heike Hanisch, Geschäftsführerin des Umweltzentrums. Wenn Tipps umgesetzt werden, gibt es Klimapunkte – so kann man ganz einfach den eigenen Beitrag zum Klimaschutz ablesen.



Punkte sammeln für den Klimaschutz. Mit der neuen KlimaheldenApp kinderleicht in den Alltag zu integrieren.

Von der Region Hannover wird das innovative und deutschlandweit bislang einzigartige Projekt im Rahmen der Leuchtturmrichtlinie gefördert. Die App richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger der Region. Los geht's Anfang Mai: Dann ist die App für Android- und iOS-Geräte kostenlos in den Stores verfügbar und einer Karriere als Klima-Held steht nichts mehr im Wege. ■

Klimawandel in Bildern

Das Klima ändert sich weltweit, es wird im Durchschnitt wärmer. Hauptursache für die globale Erwärmung ist die Freisetzung des Treibhausgases CO_2. Die Auswirkungen waren vom 8. März bis zum 6. April bei der Ausstellung „Wir sind alle Zeugen – Menschen im Klimawandel" im Foyer der Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule (VHS) in Hannover zu sehen. Auf 30 Tafeln wurde dem Klimawandel ein persönliches Gesicht gegeben. 24 Klimazeugen und Klimazeuginnen aus Afrika, Südamerika, Asien und Europa berichteten über die für sie bereits heute spürbaren Folgen des Klimawandels. Die Ausstellung wurde von einem Vortragsprogramm begleitet und vom städtischen Fachbereich Umwelt und Stadtgrün und der VHS in Kooperation mit dem Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro der Stadt Hannover präsentiert. ■

240.000 Euro für innovative Ideen

Die Region Hannover fördert aktuell über die „Leuchtturmrichtlinie" vier beispielhafte Klimaschutzprojekte mit einem Gesamtfördervolumen von 240.000 Euro.

Zwei Vorhaben überzeugen besonders durch technische Lösungen: So will die **Johnson Controls VARTA Autobatterie GmbH** Leistungsspitzen des Werkes in Hannover abfangen und somit die Überlastung der vorgelagerten Übertragungsnetze bestmöglich verhindern. Hierzu setzt das Unternehmen auf kombinierte Lithium-Ionen-Speicher im Zusammenspiel mit zwei Blockheizkraftwerken (BHKW). Durch die stabilisierende Wirkung auf das Stromnetz leistet das Vorhaben einen Beitrag für die Energiewende. Die Region Hannover fördert das Projekt mit bis zu 50.000 Euro. Außerdem erhält die **Corona Solar GmbH** aus Hannover eine Zuwendung von maximal 90.000 Euro für ein Pilotprojekt zum Energiesparen in Warmwasseranlagen.

Auf Kommunikation für den Klimaschutz setzen zwei weitere Förderprojekte: Der **Wissenschaftsladen Hannover e. V.** will mit dem Cinema del Sol im Sommer 2017 an verschiedenen Orten in der Region ein mobiles Kinoerlebnis ermöglichen, das zu 100 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben wird. Möglich machen dies zwei mit Solarzellen und Stromspeicher bestückte Fahrradanhänger, die bei der Anfahrt per Rad die Sonnenkraft für den Abend einsammeln. Bis zu 50.000 Euro stehen für das Projekt bereit. Mit der gleichen Fördersumme unterstützt die Region außerdem den **JANUN e. V.** beim Umsetzen eines Klimabotschafter-Projektes. Im Schuljahr 2017/2018 sollen zwei junge Erwachsene aus Malawi und Grönland über den Klimawandel in ihren Heimatländern anschaulich berichten. Die Workshops richten sich an Schülerinnen und Schüler in der Region Hannover.

Die Zuschüsse werden auf Basis der Richtlinie zur Förderung regional bedeutsamer Klimaschutzvorhaben vergeben. Infos, Förderrichtlinie sowie Antragsformular unter www.hannover.de/leuchtturmrichtlinie ■

Kuratorium in neuer Besetzung

Mitglieder und Gäste des Kuratoriums im HCC.

Das Kuratorium Klimaschutzregion Hannover hat am 29. März erstmals in neuer Zusammensetzung im Hannover Congress Centrum getagt. Die Mitglieder bestätigten Werner Backeberg, Bürgermeister der Gemeinde Uetze, als Vorsitzenden. Neuer Stellvertreter ist Christian Bebek, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Hannover.

Das im Jahr 2012 gegründete Kuratorium unterstützt das Ziel einer klimaneutralen Region bis zum Jahr 2050. Rund 50 Fachleute aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft sowie aus Vereinen, Kammern und Verbänden sind darin vertreten.

Aktuell gibt es aufgrund der zurückliegenden Kommunalwahl einen Wechsel bei den aus der Regionsversammlung und dem Rat der Landeshauptstadt Hannover (LHH) entsandten Mitgliedern. Außerdem sind jetzt der ADFC Region Hannover e. V., aha – Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover, das Umweltzentrum Hannover e. V. und der Verkehrsclub Deutschland (VCD) e. V. neu in diesem Gremium vertreten. „Die Schaffung einer klimaneutralen Region setzt voraus, dass alle gesellschaftlichen Kräfte und Gruppen zusammenarbeiten", sagt Prof. Dr. Axel Priebs, Umweltdezernent der Region Hannover.

Zukünftig wird ein neu gegründeter Arbeitsausschuss die Kuratoriumssitzungen mit vorbereiten. Zu seinen ersten Aufgaben gehört es, die Mitglieder eines „Klimaweisen-Rates" zu berufen. „Der Klimaweisen-Rat wird aus acht ausgewählten Personen mit übergeordneter wissenschaftlicher oder gesellschaftlicher Funktion bestehen und soll zusätzliche Impulse für die Klimaschutzarbeit geben", erläutert Sabine Tegtmeyer-Dette, Wirtschafts- und Umweltdezernentin der LHH. Die Berufung des Klimaweisen-Rates ist im Mai dieses Jahres geplant.

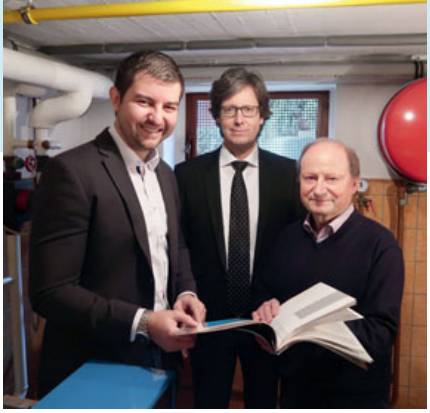
www.klimaschutz2050.de ■

Watt vom Dach

Ob sich das Dach des Eigenheims für Solarenergie eignet, erfahren Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer bei den Solar-Checks. Ein unabhängiger Berater der Klimaschutzagentur nimmt dabei nicht nur das Dach, sondern auch den Heizungskeller unter die Lupe, um zu prüfen, ob ausreichend Platz für die nötige (Speicher-)Technik vorhanden ist. In Wunstorf nehmen die Hausbesitzer, die das Angebot nutzten, an einer Verlosung teil und haben eine Chance auf eine Probefahrt mit dem Elektro-Mobil der Stadtwerke Wunstorf.

www.solar-checks.de ■

Das Satteldach mit Südausrichtung von dem Haus des stellvertretenden Bürgermeisters der Stadt Wunstorf, Ulrich Troschkess (r.), bietet laut Vanessa Kohlmeier (Klimaschutzagentur) und Energieberater Ludwig Brokering ideale Voraussetzungen für eine Solaranlage.



Die Heizung auf dem Prüfstand

Eine optimal eingestellte Heizung schont nicht nur das Klima, sondern spart zudem Energie und somit Kosten. Daher bietet die Klimaschutzagentur Hausbesitzern der Region Hannover die Heizungsvisite an, bei der ein unabhängiger Energieberater für eine Stunde kostenfrei das gesamte Heizsystem prüft und das Energiesparpotenzial abschätzt.

Aktionswochen zur Heizungsvisite fanden zu Beginn des Jahres in Langenhagen und in Garbsen statt. Beide wurden sowohl von den Medien als auch von den Bewohnerinnen und Bewohnern der Kommunen gut angenommen. 62 Langenhagener ließen während der Beratungsaktion ihre Heizung checken. In Garbsen gingen bisher 75 Anfragen ein.

www.gutberatenstarten.de ■

Einfach mal abschalten

Unter dem Motto „Einfach mal abschalten - Stromsparen ganz einfach" fand vom 1. März bis zum 14. April in Ronnenberg das Projekt Stromfasten statt. Während des Aktionszeitraums waren alle Interessierten aufgerufen, 40 Tage lang ihre Stromverbräuche zu reduzieren und zu dokumentieren. Für die erfolgreichsten drei Teilnehmer sind Preise ausgelobt.

Zum Auftakt referierte Energieberaterin Christine Pfülb zum Thema Stromsparen, während des gesamten Projektzeitraums bot die Klimaschutzagentur allen Interessierten einen kostenlosen, individuellen Strom-Effizienz-Check zu Hause an.

Das Projekt wird von den Kirchengemeinden Benthe und Empelde, dem Umweltmanagement der Landeskirche „Grüner Hahn" in Kooperation mit der Stadt Ronnenberg, der Klimaschutzagentur Region Hannover und dem enercity-Fonds proKlima durchgeführt. ■

Erfolgreich auf dem Messe-Duo

Kleo, die Klimaprinzessin, lockte die Besucher zum Infostand der Klimaschutzagentur auf der B.I.G.

Mit einem großen Infostand präsentierte sich die Klimaschutzagentur bei der dritten Auflage der Messe B.I.G. – Bauen.Immobilien.Garten.Einrichten im Februar auf dem hannoverschen Messegelände. Die Bau- und Gartenmesse fand dieses Jahr erstmals parallel zur Freizeitmesse abf statt und zählte 15.000 Messebesucher. 1.050 Menschen ließen sich zu verschiedenen Themen vom Info-Team beraten, 72 von ihnen meldeten sich direkt zu einem Beratungsangebot der Klimaschutzagentur an – mehr als doppelt so viele wie im Vorjahr. Außerdem beteiligte sich die Agentur gemeinsam mit proKlima am Forum Wohnen & Energie mit Vorträgen.

B.I.G. BAUEN IMMOBILIEN GARTEN EINRICHTEN

www.big-messe.de ■

Altersgruppe 60+ im Fokus

Ende 2016 erhielt die Klimaschutzagentur Region Hannover den Förderbescheid für das Projekt „Sanieren 60+". Ziel ist es, ein integriertes Beratungsangebot zu entwickeln und zu testen, um Eigentümerinnen und Eigentümer der Altersgruppe 60+ darüber zu informieren, wie sie energiesparender wohnen und ihre Wohnung oder ihr Haus barrierefrei und einbruchssicher gestalten können. Das Projekt zielt darauf ab, eine spezielle Anspruchsgruppe besser zu erschließen, die generationsgerecht angesprochen, beraten und begleitet werden soll.

Die Klimaschutzagentur ist Partner in einem Antragsverbund unter Federführung des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung. Das Vorhaben wird im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative vom Bundesumweltministerium und dem Projektträger Jülich (PTJ) gefördert. ■

Prämienübergabe

Im Projekt „KlimaPlus – Das Klimaschutzprojekt der Neustädter Schulen“ wurde auch im Schuljahr 2015/2016 fleißig Energie gespart. Dafür zeichnete Bürgermeister Uwe Sternbeck am 25. Januar die acht teilnehmenden Schulen aus und überreichte den Schülerinnen und Schülern Prämien. Beispielhafte Aktionen waren Projekttage zu Energie und Klima, Baumpflanzaktionen, Kochen mit regionalen Produkten und der Obst- und Gemüseanbau in Schulgärten.

www.klimaplus-neustadt.de ■

Stromsparen in Kitas

Eine Beraterin der gemeinnützigen Klimaschutzagentur hat die Kita Idensen und vier weitere Wunstorfer Kitas bei „Energierundgängen“ hinsichtlich des Stromverbrauchs unter die Lupe genommen. Dabei wurden Einsparpotenziale identifiziert und Handlungsempfehlungen zusammengestellt in Bezug auf Nutzungsoptimierung sowie kurz- und längerfristigen Investitionen in energieeffizientere Ausstattung. Zum Abschluss konnten die Kitas auswählen zwischen einer Aktion mit der Handpuppe Baldur, dem Energiezauberer, oder einer Materialkiste zum Thema Energie mit begleitender Schulung. Die Klimaschutzagentur organisierte die Aktion mit finanzieller Unterstützung von Avacon. ■

Energiekiste

Große Augen machten die Kinder der Kita Vogelnest am 22. März: als Teilnehmerin des Projekts „Wennigser EnerGenies – Klimaschutz in Schulen und Kitas“ erhielt die Kita eine „Energiekiste“, u.a. mit solarbetriebenen Hubschraubern und Krabbeltieren, die sogleich ausprobiert wurden. Die Erzieherinnen erhielten eine begleitende Schulung zum Einsatz der Materialien. „Wennigser EnerGenies“ ist ein Projekt der Gemeinde Wennigsen mit dem Ziel, die Themen Klimaschutz und Energiesparen in den Schul- und Kitaalltag zu integrieren. Die Energiekiste hat der Netzbetreiber Avacon finanziert, das Projekt selbst ist über das Bundesumweltministerium gefördert. Die Klimaschutzagentur übernimmt im Auftrag der Gemeinde die Umsetzung.

www.wennigsen.de ■

Gleich ausprobieren: Die Kita-Kinder testen ein Stromexperimentier-Set. Frank Glaubitz von Avacon gibt Tipps.

Aktionswoche „Ohne Strom“

Elektrizität ist Teil unseres Alltags, doch wie fühlt sich ein Tag ohne Strom an? Das haben vier Kitas in Hemmingen ausprobiert, so auch im Harkenblecker Spielgarten. Dort haben die Kinder zunächst vorbereitend mit der Erzieherin erkundet, wo und für was überhaupt in der Kita Strom gebraucht wird. Am 12. Januar wurden dann kreative Ideen ausprobiert, wie man ohne Elektrizität kochen, spielen oder den Gruppenraum erleuchten kann. Beispielsweise kamen Kurbel-Taschenlampen und ein Campingkocher zum Einsatz. Großen Spaß hatten die Kinder beim Ausprobieren von stromlosen Haushaltsgeräten von früher.

Weitere Teilnehmer an der Aktionswoche (9. – 13. Januar) waren die Kita Hiddestorf, der Hort Hemmingen-Westerfeld und der Kindergarten Wilkenburg – hier gab's etwa Lagerfeuer mit Stockbrotbacken. Die Klimaschutzagentur hat die Aktion mit finanzieller Unterstützung des Netzbetreibers Avacon initiiert und einen Vorbereitungsworkshop mit den pädagogischen Fachkräften durchgeführt. ■

Sanierungsstau an Schulen

Bundesweit gibt es einen Sanierungsstau an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen. Mit 3,5 Milliarden Euro aus dem Nachtragshaushalt 2016 unterstützt die Bundesregierung finanzschwache Kommunen bei der Sanierung von Schulen.
Oft stellt sich die Frage: Sanierung oder Abriss – was ist sinnvoller? Nebenstehend zwei Beispiele aus Hannover: Ein Mammutprojekt, Abriss und Neubau der IGS Hannover-Mühlenberg (Leonore-Goldschmidt-Schule), wurde vor Kurzem fertiggestellt. Im Bau befindet sich gerade das Förderzentrum auf der Bult, das zum Schuljahr 2018/19 fertiggestellt werden soll. ■

Künftig barrierefrei

Fahrstühle, treppenfreie Zugänge und rollstuhlgerechte Toiletten: Die Regionsversammlung hat am 7. März den barrierefreien Ausbau an drei Berufsbildenden Schulen der Region beschlossen. Knapp vier Millionen Euro werden in die Bau- und Sanierungsmaßnahmen an der Berufsbildenden Schule 2 (600.000 Euro), der Hannah-Arendt-Schule (685.000 Euro) und der Alice Salomon Schule, Zweigstelle Herrenhäuser Straße (2,6 Mio. Euro), fließen. ■

Passivhausschulen werden aktiv

Seit Januar 2015 läuft das bundesweite Projekt „Passivhausschulen werden aktiv". Ziel ist, technische, informative und pädagogische Maßnahmen zu entwickeln und exemplarisch umzusetzen, die einen nutzerfreundlichen und effizienten Gebäudebetrieb von Passivhausschulen sicherstellen. Auch soll die Skepsis gegenüber dem Passivhausstandard abgebaut werden.
Am 17. Mai findet eine Fachtagung in der Leonore-Goldschmidt-Schule (IGS Mühlenberg) in Hannover statt.

Mehr auf **www.ufu.de** ■

„Mühlenberger

Das größte städtische Bauprojekt der vergangenen Jahre in Hannover ist fertiggestellt: Nach rund vierjähriger Bauzeit wurden die Leonore-Goldschmidt-Schule (IGS Hannover-Mühlenberg) und das dazugehörige Stadtteilzentrum Anfang des Jahres offiziell eingeweiht.

Im Rahmen einer öffentlich-öffentlichen Partnerschaft (ÖÖP) hat die Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH/hanova) für rund 63 Millionen Euro an alter Stelle einen neuen Gebäudekomplex komplett im klimaschonenden Passivhausstandard errichtet. Die Schule mit aktuell 1.874 Schülerinnen und Schülern hat bereits 2015 den Betrieb aufgenommen. Zu diesem ersten Bauabschnitt gehören vier über eine Schulstraße verbundene Schulhäuser und eine Drei-Feld-Sporthalle. Der zweite Abschnitt mit Stadtteilzentrum, der zweiten Sporthalle, Mensa und Schulhof ist nun offiziell an die Stadt übergeben worden, die den Gebäudekomplex langfristig anmietet. Auch eine Aula für 700 Personen sowie das Jugendzentrum, die Stadtteil- und Schulbibliothek, das Theaterpädagogische Zentrum und diverse städtische Verwaltungsstellen sind dort untergebracht.

Der neue Komplex, den das Architekturbüro Dasch-Zürn (Stuttgart) entworfen hat, ist rund 30.000 Quadratmeter groß und komplett barrierefrei nutzbar. Als energieeffizientes Passivhaus verfügt es über eine hohe Luftdichtheit der gedämmten Gebäudehülle, eine Komfortlüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und Fenster mit Dreifachwärme-

„Für die Energiewende brauchen wir hocheffiziente Gebäude"

Interview mit Anke Unverzagt, stellv. Geschäftsstellenleiterin des enercity-Fonds proKlima und zuständig für Neubau- und Sonderprojekte

Warum sollten Schulen im Passivhausstandard errichtet werden?

A. Unverzagt: Die Energieversorgungsstruktur wird auf erneuerbare Energien umgestellt. Wir benötigen hocheffiziente Gebäude, damit der Flächenverbrauch für die erneuerbare Erzeugung nicht zu groß und die Kosten für die saisonale Speicherung von Energie nicht zu hoch werden.

Werden auf der Baustelle besondere Kompetenzen benötigt?

A. Unverzagt: Ja, die Ausführungsqualitäten des Gebäudes und der Technik müssen stimmen. Zum Glück hat sich das bauphysikalische Wissen in der Baupraxis in den vergangenen 20 Jahren enorm verbessert.

Wie reagieren die Nutzer, also Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte, auf die Passsivhausgebäude?

A. Unverzagt: Gebäude werden von Nutzern nach vielen Kriterien beurteilt, nicht nur dem thermischen und raumlufthygienischen Komfort. Anders als bei unseren nordeuropäischen und niederländischen Nachbarn sind Lüftungsanlagen nicht so verbreitet. Kurze und verständliche Nutzeranleitungen zum

Herz“ eröffnet

schutz-Verglasung. Eine moderne und klimaneutrale Holzpelletheizung reduziert den Kohlendioxidausstoß gegenüber einer reinen Erdgasheizung um 200 Tonnen pro Jahr. Das vorbildliche Bauprojekt wurde vom enercity-Fonds proKlima mit einer Förderung und fachlichen Rat unterstützt.

Auf der Homepage der Schule dokumentiert eine Chronologie den Neubau:

www.neubau.igs-muehlenberg.de ■

Umgang mit den wichtigen Komponenten wie z. B. Verschattungsvorrichtungen und Lüftungstechnik sind ein Muss.

Welche Mehrkosten entstehen durch diesen hohen Effizienzstandard?

A. Unverzagt: Dämmung, verbesserte Fenster- und Türqualitäten sowie Lüftungstechnik mit Wärmerückgewinnung erfordern höhere Anfangsinvestitionen, deren Größenordnung stark vom Gebäudeentwurf abhängt. Andererseits sind die laufenden Betriebskosten geringer und Kommunen sind besser gegen Energiepreissteigerungen abgesichert.

Gibt es proKlima-Zuschüsse für den Schulneubau im Passivhausstandard?

A. Unverzagt: Ja, wir bieten im proKlima-Nichtwohngebäude-Förderprogramm Zuschüsse für Neubauten und Komplettmodernisierungen mit Passivhaus-Komponenten. Darüber hinaus ist eine Sonderförderung möglich, über die das proKlima-Kuratorium und der proKlima-Beirat entscheiden. ■

Lernwelt im Passivhausstandard

Auch ohne hölzernen Dachstuhl kann Richtfest gefeiert werden: Am 14. März haben die Region Hannover, die Schule „Auf der Bult“ und das Architekturbüro Ahrens Grabenhorst das sogenannte Deckenfest gefeiert. Auf dem Flachdach des 100 Meter langen Schulneubaus wurde als Höhepunkt der Zeremonie der große Richtkranz platziert. „Hier entsteht eine Lernwelt für junge Menschen, die eine besondere seelische Betreuung brauchen sowie andere Bedingungen als durchschnittliche Kinder und Jugendliche“, sagte Regionspräsident Hauke Jagau. „Die können wir ihnen im neuen Förderzentrum optimal bieten.“

Der Rohbau des Förderzentrums für emotionale und soziale Entwicklung ist 106 Meter lang und 28 Meter breit. Drei Geschosse mit einer Gesamtfläche von rund 7.800 Quadratmeter werden Platz für 124 Räume bieten. Der Neubau wird im Passivhausstandard verwirklicht: mit hochwärmegedämmter Fassade, energiesparender LED-Beleuchtung und regenerativer Energiegewinnung. Bezugsfertig soll das Gebäude gegen Ende der Sommerferien 2018 sein. Nach dem Umzug der 160 Schülerinnen und Schüler wird der alte Schulbau abgerissen.

www.schule-auf-der-bult.net ■

(v. l.) Regionspräsident Hauke Jagau, Architektin Gesche Grabenhorst, Projektleiter Carsten Breuer, Schulleiterin Kathrin Nippold und Architekt Roger Ahrens beim Richtfest.

Klimaschonendes Naturpark-Haus

Zwölf Monate nach der Grundsteinlegung wurde am 30. März das Naturparkhaus am Steinhuder Meer eröffnet. In dem zweigeschossigen Neubau im Passivhausstandard ist die Ausstellung „Vom Torfabbau zum Klimaschutz – Moore im Wandel ihrer Funktion" über die Bedeutung der Hochmoore im Norden des Naturparks untergebracht. Außerdem können sich Besucherinnen und Besucher über touristische Angebote rund ums Meer informieren. Regionspräsident Hauke Jagau lobte bei der Einweihung besonders die Dauerausstellung im Erdgeschoss des Hauses als weiteren Baustein in der Kette der Umweltbildungsangebote rund um das Steinhuder Meer.

Das Naturparkhaus steht auf einem von Dünen und hohen Bäumen geprägten Grundstück am Uferweg in Mardorf. „Ich bin beeindruckt, wie gut es gelungen ist, diese neue Attraktion in die vorhandene Umgebung zu integrieren", freut sich Neustadts Bürgermeister Uwe Sternbeck. Der acht Meter hohe Baukörper wurde vom Büro btp Architekten entworfen. „Große, nach Süden ausgerichtete Fensterflächen sorgen für eine passive Solarenergienutzung bei tiefstehender Sonne im Winter", erläutert Architekt Oliver Tebarth. Zur Optimierung der Energiebilanz tragen passivhaustaugliche Komfortlüftungsgeräte mit Wärmerückgewinnung sowie ein hocheffizienter Gasbrennwertkessel bei. Im Außenbereich gibt es Ladestationen für E-Bikes. Die Region hat rund 1,6 Mio. Euro investiert.

Öffnungszeiten des Naturparkhaus Mardorf: Mo. bis So. 11 – 17 Uhr (April) bzw. 10 – 18 Uhr (Mai bis Oktober).

www.naturpark-steinhuder-meer.de ■

Historische Gebäude fit für die Zukunft

Modernisierung und Denkmalschutz – beides lässt sich sehr gut miteinander verbinden. Das beweist das historische Gebäudeensemble der Johann-Jobst Wagenersche Stiftung an der Glocksee in Hannover. Nach fast zwei Jahren ist die energetische Sanierung der Gebäude abgeschlossen. Die Wagenersche Stiftung bietet Menschen, die nur sehr wenig Geld zur Verfügung haben, in insgesamt 80 kleinen Wohnungen ein Zuhause. Für rund 2,6 Millionen Euro wurden die Haustechnik, das Dach, die Fenster und die Außenhülle auf einen aktuellen Stand gebracht. Dadurch sinkt der Energieverbrauch der Wohnungen erheblich. Wurden für Heizung und Warmwasser vor der Modernisierung 200 kWh pro Quadratmeter und Jahr gebraucht, sind es jetzt nur noch 125. Auch der CO_2-Ausstoß verringert sich durch die Gebäudemodernisierung um 24 Tonnen pro Jahr.

2013 hatte der enercity-Fonds proKlima die Machbarkeitsstudie für dieses Projekt gefördert und fachlich betreut. Das Gutachten des Lindener Baukontors, ein Büro für Architektur und Stadtplanung in Hannover, animierte die Stiftung, die Aufgabe ganzheitlich und nachhaltig anzugehen. „Auch wenn das Fördervolumen von proKlima nur einen kleinen Teil der Investitionen ausmacht: Das genau auf die Situation der Stiftung zugeschnittene Konzept war die Initialzündung, die zur vollständigen Sanierung des historischen Wohnkomplexes führte", sagt Stiftungsvorstand Reinhold Fahlbusch. Auch nach der energetischen Modernisierung des Gebäudes können die Menschen mit wirtschaftlichen und gesundheitlichen Beeinträchtigungen weiterhin günstig darin wohnen. Deshalb gab es Zuschüsse aus dem „Förderprogramm Energieeffizienz mit stabilen Mieten" der Landeshauptstadt Hannover in Höhe von 140.000 Euro.

Die Gebäude der Wagenerschen Stiftung nach der Modernisierung, v. l.: Harald Halfpaap (proKlima), Stiftungsvorsteher Reinhold Fahlbusch, Anke Unverzagt (proKlima) und Olaf Schröder (Lindener Baukontor).

Vom Ergebnis der Modernisierung profitieren nicht nur die Bewohnerinnen und Bewohner: Der historische Gebäudekomplex war bereits vor der Sanierung ein Hotspot für viele Vogel- und Fledermausarten. Im Zuge der Außenwand- und Dachdämmung wurden für diese bedrohten Tiere Nist- und Unterschlupfmöglichkeiten in den Gauben der Rückfassade eingebaut. In Summe schuf die Stiftung damit 40 Fledermaus-Heimstätten und mehr als 200 Nistplätze für Mauersegler.

www.wagenersche-stiftung.de ■

„Alltagsrouten“ für Pedalritter

Insgesamt 800 Kilometer soll das Radverkehrsnetz in der Region Hannover zukünftig umfassen, dafür werden in den kommenden 15 Jahren rund 90 Mio. Euro investiert. 30 Mio. davon entfallen auf Kreisstraßen, für die die Region verantwortlich ist. Das „Vorrangnetz für den Alltagsverkehr“ ist für Radfahrende gedacht, die direkte und sichere Verbindungen zwischen Wohnort und Arbeitsstätte schätzen. Die Alltagsrouten sind Teil des Handlungskonzeptes „umsteigen: aufsteigen“, das 2015 von der Regionsversammlung beschlossen worden ist. „Unser Ziel ist die Steigerung des Radverkehrsanteils in der gesamten Region Hannover bei gleichzeitiger Erhöhung der Verkehrssicherheit. Ein hoher Radverkehrsanteil wird wesentlich zur Reduzierung verkehrsbedingter CO_2-Emissionen beitragen“, sagt Regionsverkehrsdezernent Ulf-Birger Franz.

Bis 2019 werden für 4 Mio. Euro in 16 Kommunen in der Region Fahrbahnsanierungen durchgeführt und Schutzstreifen für Radlerinnen und Radler eingerichtet. Drei Millionen Euro kommen vom Bundesumweltministerium. Den Förderantrag hatte die Region Hannover im Rahmen des Wettbewerbs „Klimaschutz im Radverkehr“ gestellt.

www.hannover.de
Suchbegriff: Alltagsrouten ■

Großer Bahnhof für Stromer

Großer Bahnhof für die Elektromobilität rund ums Gehrdener Rathaus: Mehr als 70 Teilnehmende aus Gewerbebetrieben, Dienstleistungsunternehmen, der Lokalpolitik und Verwaltung nutzten am 21. März das Forum Gewerb|e|Mobilität, um sich über die Möglichkeiten, Elektrofahrzeuge in ihren Fuhrparks einzusetzen, zu informieren. Präsentationen und Infostände zu Kosten, Sharing-Konzepten und Fördermöglichkeiten, aber auch zu den Herausforderungen der Ladeinfrastruktur sowie eine bunte Mischung aus der aktuellen Fahrzeugpalette der Hersteller boten einen umfangreichen Überblick zu dem Thema in Gehrden. Die Veranstaltung wurde von der Wirtschaftsförderung der Stadt in Zusammenarbeit mit hannoverimpuls organisiert.

„Anlass für diese Veranstaltung ist der geplante Ausbau unserer Sozialstation. Um hier eine zukunftsfähige Entscheidung im Rahmen unserer kommunalen Klimaschutzstrategie zu treffen, müssen wir bereits jetzt die E-Mobilität in Erwägung ziehen“, so Gehrdens Bürgermeister Cord Mittendorf.

www.klimaschutz-hannover.de

Die Klimaschutzagentur bietet Unternehmen in der Region Hannover einen kostenlosen E-Mobilitäts-Check an.

Anmeldungen unter:
0511 220022-84 ■

Erfolgreiche „Hannah“

Das Lasten-Leihfahrrad Hannah des ADFC Region Hannover ist ein Erfolgsmodell: Regionsweit wird demnächst die 19. Hannah erwartet. An 56 Standorten konnten die zum Teil elektrisch unterstützten Transporträder bislang ausgeliehen und genutzt werden. Rund 1.700 Personen (Stand: März 2017) haben sich als Nutzer registrieren lassen.

www.hannah-lastenrad.de ■

Hannah kann jetzt auch im Calenberger Land ausgeliehen werden, hier am Standort in Ronnenberg.

„Mobiles Klassenzimmer“ auf Tour

Junge Menschen für die E-Mobilität zu begeistern, ist das Ziel des Projekts „Mobiles Klassenzimmer“, mit dem die BBS Burgdorf niedersachsenweit auf Tour geht. Auch die Erneuerbaren spielen dabei eine große Rolle: „Wir möchten, dass Schülerinnen und Schüler verschiedener Altersgruppen und Schulformen mehr über regenerative Energien erfahren, über deren Erzeugung, Speicherung und die Möglichkeiten der Anwendung“, so BBS-Koordinator Thomas Laue. Gemeinsam mit Kollegen hat er verschiedene Unterrichtsmodule entwickelt, die an Schulen bei Aktionstagen eingesetzt werden können. Die Workshops werden von einem Team der BBS Burgdorf geleitet und ermöglichen den Jugendlichen eigene Erfahrungen: Mit Wind, Sonne oder Muskelkraft erzeugen sie Energie. Auch Speicherung und Transport sind Themen der Aktionstage sowie die Wasserstofftechnologie und die Brennstoffzellentechnik als Zukunftsszenarien. Das Mobile Klassenzimmer ist aus dem Bundesprojekt „Schaufenster Elektromobilität“ und dem Landesprojekt „eMobilität in Niedersachsen“ entstanden.

www.bbs-burgdorf.de ■

TERMINE

Auch 2017 sind Klimaschutzagentur und proKlima wieder eingeladen, auf dem Stand des Ministeriums für Wirtschaft und Energie auf der Hannover Messe das regionale Beratungsangebot der Kampagne „e.coBizz – Energieeffizienz für Unternehmen" zu präsentieren. Am zweiten Messetag, 25. April, wird für Partner, Energieberater und Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung ein Messerundgang zu innovativen Unternehmen und Geschäftsideen der Energiebranche organisiert.

Zum 2. Infotag Gewerb|e|Mobilität laden hannoverimpuls, Handwerkskammer Hannover und Klimaschutzagentur am 7. Juni auf das Hofgelände der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung Region Hannover an der Vahrenwalder Straße ein. Betriebe und Institutionen können sich bei Experten rund um das Thema E-Mobilität informieren und haben Gelegenheit zu Probefahrten mit den dort ausgestellten elektrisch betriebenen Pkw und Transportern. Infos und Programm ab Mai auf:

www.hannoverimpuls.de

Im Rahmen der Wirtschaftstage Hannover im Hannover Congress Centrum (HCC) findet am 14. Juni ab 14 Uhr ein e.coBizz-Fachforum zum Thema Solarenergie statt. Unter anderem wird das Land Niedersachsen die Ziele und Förderschwerpunkte der landesweiten Solarkampagne vorstellen. Außerdem werden innovative Lösungen zur Eigenverbrauchsoptimierung und zur Direktvermarktung von Solarstrom präsentiert. Weitere Themen sind Contracting, solare Prozesswärme und die Beratungsangebote in der Region Hannover. Infos und Programm ab Mai auf:

www.ecobizz.de

Gut besucht: Das erste e.coBizz-Experten-Training im Museum für Energiegeschichte(n).

e.coBizz-Experten-Training „Green IT"

Im neuen Veranstaltungsformat e.coBizz-Experten-Training vermitteln Expertinnen und Experten aus dem Netzwerk der Klimaschutzagentur einen strukturierten Überblick über neue Techniken und innovative Energielösungen mit dem Ziel der Kostenreduzierung und der Verbesserung von Effizienz und Effektivität. In Workshop-Atmosphäre diskutieren die Experten mit den Teilnehmenden neue Techniktrends, Qualitätsstandards und entwickeln Maßnahmen für ein optimiertes Nutzerverhalten.

Die Fortbildungsveranstaltung richtet sich an e.coBizz-Energieberater, Planer, Architekten sowie an Entscheider und Fachleute aus Unternehmen, Gewerbe- und Handwerksbetrieben und kommunalen Einrichtungen. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Den Start machten Andreas Kammlott und Nele Lübberstedt von der kaneo GmbH aus Lüneburg, die Mitglied im Förderverein der Klimaschutzagentur ist. Sie zeigten den 16 Teilnehmenden, wie sich durch Restrukturierung oder Rationalisierung des IT-Systems Kosten reduzieren lassen. Praktische Beispiele verdeutlichten, durch welche Maßnahmen die IT-Infrastruktur besonders effizient und ressourcenschonend optimiert werden kann.

www.ecobizz.de

Qualifizierung für Ausbilder und Azubis

HAKS steht für „HandwerksAusbildung für Klimaschutz" und ist eine Qualifizierungsinitiative, die seit 2016 für die Verbindung von Klimaschutz und gewerkeübergreifendem Bauen und Sanieren im Bauhandwerk steht. Ziel von HAKS ist es, die Abläufe auf der Baustelle Schritt für Schritt zu verbessern. Als Qualifizierungsinitiative ist HAKS primär für zwei Zielgruppen ins Leben gerufen worden: Ausbildungspersonal und Auszubildende im zweiten und/oder dritten Ausbildungsjahr.

In den praxisnahen Qualifikationsmodulen kommen Fachkräfte verschiedener Bereiche zusammen und erhalten die Gelegenheit, sich Gewerke übergreifend auszutauschen. Das energieeffiziente Modernisieren steht bei allen Veranstaltungen im Fokus.

Start der HAKS-Schulungsreihe im Energie- und Umweltzentrum am Deister zum Modul „Qualität des Wärme- und Kälteschutzes".

Die Teilnahme an den Modulen sowie die dort erhältlichen Fach- und Lernunterlagen sind für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer kostenfrei.

HAKS wird vom Bundesumweltministerium und vom Europäischen Sozialfonds gefördert.

www.haks-projekt.de

Start für Pilotprojekt mit digitalen Zählern

Anfang Januar 2017 startete ein gemeinsames Pilotprojekt der Avacon AG und des Hamburger Start-ups Digimondo GmbH, einer 100-prozentigen Tochter der E.ON SE. Im Zuge des Tests erhalten Avacon-Kunden kostenlos neue intelligente Stromzähler, mit denen sie ihren Verbrauch jederzeit online einsehen und so Energiefressern in ihrem Haushalt auf die Spur kommen können. Im Calenberger Land als niedersächsische Pilotregion nehmen teil: Barsinghausen, Gehrden, Hemmingen, Pattensen, Ronnenberg, Seelze, Wennigsen und Wunstorf. Netzkunden mit einem jährlichen Verbrauch von weniger als 6.000 Kilowattstunden können mitmachen. Insgesamt hält Avacon 10.000 Zähler bereit, die in den acht teilnehmenden Kommunen zum Einsatz kommen sollen. Zudem ist geplant, in der Region rund 70 bis 80 Antennen, sogenannte Gateways, und ein flächendeckendes, konzessionsfreies Funknetzwerk zu errichten.

Nach und nach werden die Kundinnen und Kunden in den ausgewählten Städten und Gemeinden angeschrieben und bei Bürgerveranstaltungen informiert. Den Auftakt machte Gehrden, wo sich bereits nach wenigen Wochen mehr als 800 Interessenten gemeldet haben, um kostenlos einen der modernen, digitalen Zähler bei sich zuhause eingebaut zu bekommen. „Wir sind überrascht von der ausgezeichneten Resonanz", sagt Frank Glaubitz, Avacon-Kommunalreferent (Foto) am Standort Gehrden. An den Infoabenden nimmt auch die Klimaschutzagentur teil. Sie bietet den Teilnehmenden kostenlose und unabhängige Stromsparberatungen an, um das mögliche Einsparpotenzial vor Ort auszuloten.

avacon

www.avacon.de ■

Neuer Vorsitzender

Als größter Gesellschafter hält die Region Hannover seit Juli den alleinigen Vorsitz der Gesellschafterversammlung der Klimaschutzagentur.

Nach der Kommunalwahl wurde Dr. Dirk Härdrich (Foto, l.) als neuer politischer Vertreter der Region entsandt und löste damit Brigitte Nieße (r.) ab. Härdrich kommt aus Barsinghausen und vertritt die SPD seit 2011 in der Regionsversammlung. Beruflich ist er als stellvertretender Leiter des Niedersächsischen Landesjugendamtes tätig.

Mit einem Blumenstrauß und herzlichen Dankesworten wurde Nieße vom Gesellschafterkreis und von Geschäftsführer Udo Sahling für die langjährige, gute Zusammenarbeit verabschiedet. Sie bedankte sich ihrerseits und erinnerte an gemeinsame Meilensteine sowie die Unterstützung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen für die Arbeit der Klimaschutzagentur. ■

Hotspots für Hannover

In einem Pilotprojekt bauen die htp GmbH und die üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG öffentliches WLAN für Hannovers Innenstadt auf. Mittlerweile zählen zu den Zugangspunkten, Access Points genannt, der Kröpcke, der Bahnhofsvorplatz, die Hannover Tourist Information, das üstra Kundenzentrum in der Karmarschstraße, der Aegidientorplatz/Georgstraße, der Schiffgraben/Arnswaldtstraße, der htp Shop Limburgstraße 9 sowie das ImmobilienCenter der Sparkasse Hannover. Weitere Standorte werden geprüft. Die üstra fungiert als Netzgeber, da sie über ein gut ausgebautes Glasfasernetz in der Innenstadt verfügt. htp mietet das Netz und ist für den Aufbau der Technik und den Betrieb zuständig. Infos zu den Hotspots auf

üstra

www.hannover-hotspot.de ■

Stroh im Tank

Mit vier Ballen Stroh ein ganzes Jahr lang Auto fahren? Was verrückt klingt, ist in Hannover Wirklichkeit. Denn an den Erdgas-Tankstellen von enercity gibt es jetzt Bio-Methan aus Stroh – ohne Aufpreis. Damit sind die Erdgasfahrzeuge in Hannover die derzeit umweltschonendste Möglichkeit, mit einem Auto von A nach B zu kommen. 500 Kilogramm Bio-Methan erzeugt Verbio (Vereinigte BioEnergie AG) aus vier Großballen Stroh. Mittelklasse-Pkw kommen damit rund 11.500 Kilometer weit. „Jedes Erdgasauto kann erneuerbare Energie tanken – sei es sogenanntes E-Gas aus Windstrom oder wie jetzt in Hannover Bio-Methan aus Stroh", so Corinna Kleimann, Mobilitäts-Expertin von enercity. ■

enercity
positive energie

Konferenz am 10. Mai 2017 in Hannover

Sektorenkopplung führt zum Ziel

Am 10. Mai 2017 laden die Klimaschutzagentur Region Hannover und enercity gemeinsam alle Interessierten zur Konferenz „Erfolgsstrategien für die Energiewende vor Ort“ ins Alte Rathaus in Hannover ein. Dabei wird das Thema Sektorenkopplung sowohl aus lokaler und regionaler als auch aus Landes- und Bundessicht betrachtet. Nach der Begrüßung durch Regionspräsident Hauke Jagau und der Vorstandsvorsitzenden der Stadtwerke Hannover AG, Dr. Susanna Zapreva, wird Umweltdezernent Prof. Dr. Axel Priebs, den Status Quo der Region Hannover auf ihrem Weg zur Energiewende darstellen. Anschließend wird der ehemalige Umweltminister, Prof. Dr. Dr. Klaus Töpfer, mit seinem Vortrag unter dem Titel „Mit Sektorenkopplung die Ziele von Paris erreichen: Konsequenzen für die Finanzierungstruktur“ ins Thema einführen. Weitere Redner und eine Podiumsdiskussion, bei der sich das Publikum konstruktiv einbringen kann, runden das Programm ab.

Details auf www.klimaschutz-hannover.de

Anmeldung unter: energiewende@klimaschutzagentur.de ■

Gut zu wissen

Vier Themenblätter der Reihe „Wissenswertes über Windenergie“ wurden jetzt überarbeitet und aktualisiert. Es handelt sich dabei um die Ausgaben: Mensch und Gesundheit, Natur und Landschaft, Netzausbau und Repowering. Die Ausgaben stehen auf www.klimaschutz-hannover.de zum Download bereit und sind am Service-Point Klimaschutzschutz im üstra-Kundenzentrum in der hannoverschen City erhältlich. ■

Zu Gast

Gemeinsames Anliegen Klimaschutz: Umweltdezernent Prof. Dr. Axel Priebs (l.) begrüßte die Delegation aus Kolumbien. Mit im Bild die Initiatorinnen des Erfahrungsaustausches Silvia Hesse (3. v. l.) und Rike Arff, Leiterin der Klimaschutzleitstelle der Region Hannover (2. v. r.).

Kommunale Klimapartnerschaft

Zwischen der Region Hannover und der Gemeinde Belén de los Andaquíes in Kolumbien besteht seit 2013 ein Austausch zu Klimaschutzthemen. Eine dreiköpfige Delegation der Gemeinde war im März in und bei der Region Hannover zu Gast, um sich über Energie- und Umweltprojekte zu informieren. Dabei stand die Bildungsarbeit zu erneuerbaren Energien im Mittelpunkt.

Die kolumbianische Gemeinde möchte ein Informations-, Bildungs- und Qualifizierungszentrum für regenerative Energien, Klimaschutz und Klimaanpassung einrichten. Demonstrations- und Lernanlagen zur netzfernen Stromversorgung von weit abgelegenen Kleinbauernhöfen, öffentlichen Einrichtungen und indigenen Ortschaften mit erneuerbaren Energien ergänzen das Projekt. Um dies zu unterstützen, hat die Region Hannover im Rahmen des Projektes „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“ (NAKOPA) des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Fördermittel in Höhe von 50.000 Euro erfolgreich beantragt. Auf dem Programm standen unter anderem Termine beim Energie- und Umweltzentrum am Deister in Springe-Eldagsen, bei der Berufsbildenden Schule Metalltechnik-Elektrotechnik der Region Hannover sowie im Energie-Labor der Leonore-Goldschmidt-Schule – IGS Hannover-Mühlenberg. ■

Straßenbeleuchtung mit LED im Fokus

Umweltfragen, Klimaschutz und Straßenbeleuchtung: Für Kommunen aus Griechenland dient die Region Hannover als Vorbild. Eine siebenköpfige Delegation der griechischen nationalen Umwelt- und Klimaschutzagentur (CRES) war im Januar zu Gast in und bei der Region Hannover, um sich über verbrauchsarme LED-Lampen für Straßenlaternen zu informieren. Die CRES hat den Auftrag der griechischen Regierung, die Umrüstung der Straßenbeleuchtung in ganz Griechenland konzeptionell und fachlich zu begleiten. Mit Unterstützung der Experten von enercity wurde der Delegation u.a. auch ein Gang durch das Lampentestfeld in der List geboten. ■

RÜCKBLICK

Auf der Siegesfeier des 14. StartUp-Impuls-Ideenwettbewerbs haben am 2. März 2017 die Sparkasse Hannover und hannoverimpuls die besten innovativen Geschäftsmodelle der Region gekürt. Die diesjährige Bilanz: 169 Anmeldungen, 99 eingereichte Konzepte, acht Gewinner. Die Sieger aus den drei Hauptkategorien und der zwei Sonderpreise erhielten Auszeichnungen im Wert von insgesamt mehr als 100.000 Euro. Den mit 20.000 Euro dotierten Gründungspreis konnte das Team von Gap-Cap (Foto) für sich behaupten, die zum Ziel haben, besser mit den Ressourcen unserer Welt umzugehen. Die rohstoffreduzierten und damit umweltschonenden Kronkorken tragen dazu bei, dass pro Verschluss 50 mg weniger Material verbraucht wird. Bei weltweit 50 Billionen hergestellten Kronkorken pro Jahr sind das 3,5 Millionen Tonnen Rohstoffe, die durch diese innovative Idee eingespart werden können.

www.wirtschaftsfoerderung-hannover.de und www.gap-cap.net ■

Heißere Sommer, Orangen aus der Region, sind ein paar Grad mehr wirklich so schlimm? Und was kann ich schon machen? Das von der Region Hannover geförderte Projekt „Traumklima – Klimaschutz sichtbar und hörbar" geht mit zehn Film-Clips und Radio-Spots diesen Fragen unterhaltsam und informativ nach. Die Darsteller Lili und Claudius treffen Menschen in der Region, die bereits aktiv sind im Klimaschutz und einiges zu erzählen und zu zeigen haben: ausleihbare Lastenräder, Hofläden, Solaranlagen, energieeffiziente Wohnhäuser und Betriebe.

Auf www.traumklima.de können die fünfminütigen Clips angeschaut und heruntergeladen werden. Dort gibt es weitere Informationen sowie Begleitmaterialien für den Einsatz im Unterricht der Sekundarstufe 1 und 2. Wer möchte, kann die Clips in die eigene Internetseite integrieren. ■

AUSBLICK

Nach dem erfolgreichen Start 2015 geht StadtMensch&FahrRad am 28. Mai 2017 von 12 bis 17 Uhr auf dem Opernplatz in die nächste Runde. Die Erlebnisausstellung für nachhaltige urbane Mobilität, Lifestyle und Technik ist Teil der Auftaktveranstaltung der STADTRADELN-Kampagne der Region Hannover. ■

Die bunte Silent-Climate-Parade findet am 13. Mai 2017 im Rahmen des Kooperationsprojekts der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen, Klima-Challenge, statt. Motto ist: „Der Klimawandel ist leise, aber er passiert". Dabei ziehen die Teilnehmenden mit Musik und Kopfhörern durch die Stadt und setzen ein Zeichen gegen den im Alltag wenig wahrgenommenen, jedoch allgegenwärtigen Klimawandel. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Voranmeldung möglich. Für die Kopfhörerausleihe muss ein Lichtbildausweis als Pfand hinterlegt werden. Start ist um 13 Uhr am Steintorplatz Hannover, Ende gegen 16 Uhr am Lindener Marktplatz.

www.climateparade.org ■

Personalien

Harald Halfpaap, bislang Geschäftsstellenleiter bei proKlima, wechselt zu enercity. Matthias Wohlfahrt (Foto), Projektleiter für Nichtwohngebäude, hat ab 1. April die kommissarische Leitung von proKlima übernommen.

Die Klimaschutzagentur hat jetzt zwei neue Auszubildende: Rebecca Grethe unterstützt als Azubine für Büromanagement das Sekretariat und die Verwaltung, Granit Tota als auszubildender Fachinformatiker für Systemintegration die IT-Abteilung.

Ebenfalls neu bei der Klimaschutzagentur ist Julia Götze. Sie unterstützt als Pressereferentin das Kommunikations-Team. ■

Zu guter Letzt

Solaroffensive

Die Klimaschutzleitstelle der Region Hannover und die Klimaschutzagentur wollen den Ausbau von Solarthermie und Photovoltaik gemeinsam mit allen Akteuren in der Region mit einer „Solaroffensive" vorantreiben.
Die Auftakt-Veranstaltung „Mehr Solarenergie für die Region" findet am 23. Mai von 17 bis 20 Uhr im Haus der Region statt. Als Keynote-Sprecherin konnte Dr. Katja Horneffer, Meteorologin und TV-Moderatorin, gewonnen werden. Infos zum Ablauf der Veranstaltung auf www.klimaschutz-hannover.de und www.klimapaket2020.de

KLIMASCHUTZ AGENTUR
REGION HANNOVER

Region Hannover

Service

Informationen, Beratung und Fördermittel

Zum Klimaschutz kann jeder etwas beitragen – meistens sogar mit kleinem Einsatz und großem Gewinn. Wer seinen eigenen Energieverbrauch drosselt, reduziert den CO_2-Ausstoß und trägt so zum Klimaschutz bei. Ganz nebenbei verringern sich auch die eigenen Kosten. Vom Stromsparen über den Einsatz erneuerbarer Energien bis zur umfangreichen Modernisierung des Eigenheims: In der Region Hannover gibt es zahlreiche Beratungsangebote und passende Fördermittel. Verschiedene Organisationen bieten den Bürgerinnen und Bürgern umfangreiche Unterstützung. Einen guten Überblick dazu sowie zu Veranstaltungen und Akteuren in der Region bietet das Portal der Klimaschutzregion auf www.klimaschutz-hannover.de.

Als persönliche Anlaufstelle ist der ServicePoint Klimaschutz in der hannoverschen City eingerichtet worden (siehe Kontaktadressen). Dort können erste Fragen geklärt und individuelle Beratungstermine im eigenen Zuhause vereinbart werden. Monatlich finden dort praxisorientierte Vorträge rund um die Themen energetische Gebäudemodernisierung, Heizungserneuerung oder Stromsparen statt.

Die gemeinnützige Klimaschutzagentur Region Hannover bietet kostenlose Beratungen zum Stromsparen, zur Heizungsoptimierung, zu Solarenergie und energetischer Gebäudemodernisierung an. Für die etwa einstündigen Termine kommen die Experten ins Haus. Mehr Informationen dazu unter www.gutberatenstarten.de und www.stromsparen-hannover.de.

Für die Umsetzung größerer Maßnahmen gibt es finanzielle Unterstützung von vielen Seiten. Dazu gehören die Institutionen des Bundes wie KfW und BAFA, aber auch regionale und kommunale Fördertöpfe stehen zur Verfügung. Bürger, Vereine und Unternehmen erhalten einen zielgenauen Überblick im Fördermittelkompass für die Region Hannover auf www.foerdermittelkompass.info.

Die Förderprogramme der Region Hannover zum Klimaschutz werden von der Klimaschutzleitstelle betreut und umfassen u.a. folgende Bereiche: Das gemeinsam mit der LHH durchgeführte Programm e.coSport fördert die energetische Sanierung von Sportstätten. Ein weiteres Programm bietet Unterstützung für innovative, regionalbedeutsame Klimaschutzvorhaben mit „Leuchtturmcharakter" (S. 5), die von Kommunen, Organisationen oder Unternehmen umgesetzt werden: www.hannover.de/e.cosport und www.hannover.de/leuchtturmrichtlinie.

proKlima – Der enercity Fonds hält eine Reihe von Förderprogrammen bereit, u.a. für Beratung sowie für Maßnahmen und Qualitätssicherung in den Bereichen Energieeffizienz, Gebäudemodernisierung und erneuerbare Energien. Das Fördergebiet von proKlima umfasst die Kommunen Hannover, Hemmingen, Laatzen, Langenhagen, Ronnenberg und Seelze: www.proKlima-hannover.de.

Impressum:
KlimaInfos – Magazin der Region Hannover und der Klimaschutzagentur Region Hannover.

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung, auch in Teilen, nur mit Genehmigung der Herausgeber.

Redaktion:
Monika Dening-Müller, Mira Hohmann, Julia Götze, Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH
Goethestraße 19, 30169 Hannover

In Zusammenarbeit mit:
Region Hannover
Klimaschutzleitstelle
Hildesheimer Str. 17, 30169 Hannover

Gender-Hinweis: In dieser Publikation wird aus Gründen der Lesbarkeit und Textlänge entweder die maskuline oder die feminine Form von Bezeichnungen gewählt. Dies impliziert keine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts.

Fotos: Florian Arp, Mirko Bartels, Franz Fender, Ajub Iskandarani, Kevin Münkel, ADFC-Hannover, Avacon, enercity, hannoverimpuls, Klimaschutzagentur, Region Hannover/Ulrich Pucknat/Sandra Wille, Stadt Gehrden, Umweltzentrum Hannover

Gestaltung: www.hzweis.de, Hannover

Druck: Region Hannover
Gedruckt auf Recycling-Papier aus 100 % Altpapier

Die Gesellschafter der Klimaschutzagentur:

Region Hannover
FÖRDERVEREIN KLIMASCHUTZAGENTUR REGION HANNOVER E.V.
Hannover
avacon
enercity positive energie
WINDWärts
ecoJoule
GMN
Gundlach
Ingenieurbüro
spar+bauverein
üstra

Kontaktadressen

ServicePoint
Klimaschutz für die Region Hannover
Karmarschstraße 30/32
30159 Hannover
Mo. – Fr. 10 – 18 Uhr, Sa. 10 – 16 Uhr

Klimaschutzagentur
Region Hannover
Info-Tel. 0511.220022-20
Mo. + Do. 9 – 17 Uhr

Terminvereinbarung für Beratungsangebote:
Tel. 0511.220022-88

Terminabsprachen für Unternehmen:
Tel. 0511.220022-81
beratung@klimaschutzagentur.de
www.klimaschutz-hannover.de

Region Hannover
Klimaschutzleitstelle
Tel. 0511.616-21091
klimaschutzleitstelle@region-hannover.de
www.klimapaket2020.de

Landeshauptstadt Hannover
Klimaschutzleitstelle
Tel. 0511.168-42953
67.11@hannover-stadt.de
www.klimaallianz-hannover.de

proKlima – der enercity Fonds
Glockseestr. 33, 30169 Hannover
Tel. 0511.430-1970
Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr
proklima@enercity.de
www.proklima-hannover.de

Verbraucherzentrale Niedersachsen
Herrenstr. 14, 30159 Hannover
Terminvergabe für Fachberatungen unter
Tel. 0511.91196-0
Mo. – Do. 9 - 17 Uhr, Fr. 9 - 14 Uhr
www.verbraucherzentrale-niedersachsen.de

Energie- und Umweltzentrum am Deister
Zum Energie- und Umweltzentrum 1
31832 Springe-Eldagsen
Tel. 05044.975-0
www.e-u-z.de